

**Überlegungen zur Erstellung eines curricularen Fremdsprachenrahmen und
didaktische Grundprinzipien für CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen
Universitäten**

Rédigé par le doctorant:
Soudani Mohamed
Université Mohamed Ben Ahmed-
Oran2

Directeur de thèse:
Prof. Dr. Aoussine Seddiki
Université Mohamed Ben Ahmed-
Oran2

Zusammenfassung (Abstract):

Aufgrund der konkreten Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen in vielen Studiengängen besonders in naturwissenschaftlichen und technischen Zweigen an algerischen Universitäten ist das Fremdsprachenlernen und damit die Fremdsprachenbeherrschung im algerischen hochschulischen Kontext nicht mehr wegzudenken. Fremdsprachenlernen in diesem Kontext stellt für viele Studenten, Hochschullehrer und Universitätsangehörige eine Schlüsselqualifikation in der akademischen Laufbahn dar. Um der Nachfrage der Fremdsprachenkenntnisse im akademischen Kontext nachkommen zu können, sind schon seit 1981 Intensivfremdsprachenzentren CEIL (centre d'enseignement intensif des langues étrangères) für Intensives Fremdsprachenlernen an algerischen Universitäten initiiert worden und umfasst derzeit auch Arabischkurse für die frankophonen gebildeten Hochschullehrer (Arabisierungsgesetz). Heute ist in den meisten algerischen Universitäten, Institute und Universitätszentren ein CEIL¹ als rein universitäres Service angeboten. Die Intensivfremdsprachenzentren an algerischen Universitäten bieten neben Französisch und Englisch als dominierende Fremdsprachen in der gesamten Fremdsprachenskala Algeriens, auch weitere Weltfremdsprachen zum Lernen an wie z. B. Deutsch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch, Türkisch etc. an. Die CEIL-Intensivfremdsprachenzentren orientieren sich in ihrem Angebot besonders an die Vorgaben des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (cadre européen commun de référence pour les langues), welches an sich kein Curriculum darstellt, wie es sich viele CEIL-Fremdsprachenlehrer vorstellen. Der vorliegende Artikel verschafft zunächst einen umfassenden Überblick über dieses Angebot und geht der Frage nach, ob die Vorgaben des GeRs in seiner eingesetzten Form mit den Anforderungen und Wünschen der CEIL-Adressaten passend sind.

Schlüsselwörter (Mots clés): **Fremdsprachendidaktik** (didactique des langues étrangères), **Intensives Fremdsprachenlernen** (enseignement et apprentissage intensif), **algerische Universitäten** (universités algériennes), **Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen** (cadre européen commun de

¹ CEIL ist die französische Abkürzung für Centres d'enseignement intensif des langues. Ins Deutsche übersetzt heißt: Zentren für Intensivfremdsprachenkurse

الملخص:

تعلم اللغات الأجنبية أضحت ضرورة هامة في الجامعات الجزائرية في مختلف فروعها خاصة في الشعب العلمية والتقنية وتعود أهمية تعلم اللغات الأجنبية إلى عدة حقائق نذكر منها مواكبة العلوم والمعارف العالمية بمختلف لغاتها والتواصل مع الجامعات والهيئات الأكاديمية العالمية. ولتحقيق هذه الغاية أنشئت مراكز للتعليم المكثف للغات منذ 1981 والتي كانت تضم آنذاك دروسا في اللغة العربية للأساتذة المكونين بغير اللغة العربية (قانون التعريب) كما كان الحال في جامعة الجزائر.

فاليوم، لا تكاد تخلو إي جامعة جزائرية من هذه المراكز حيث أن عرض التكوين للغات لا ينحصر على اللغتين الانجليزية والفرنسية بل يتعدى إلى تعليم لغات أجنبية عالمية أخرى كالألمانية، الإسبانية، الصينية والتركية... هذه المراكز تسعى إلى تحسين وتطوير الكفاءة اللغوية للطلبة والأساتذة والباحثين، ويقترح مناهج مستنبطة من الإطار الأوروبي المرجعي العام للغات.

في هذا المقال، نقدم لمحة عامة عن دورات التكوين في هذه المراكز بحيث نسلط الضوء على فعالية المناهج المستنبطة من الإطار الأوروبي المرجعي العام وعلاقتها مع الاهتمامات اللغوية الفعلية للدارسين في هذه المراكز.

الكلمات المفتاحية: التعليمية، لغات أجنبية، تعليم مكثف، جامعات الجزائرية، الإطار الأوروبي المرجعي العام، الطلبة، المناهج.

1- Einführung

Die Internationalisierung von algerischen Universitäten durch den Austausch und durch die Mobilität von Studierenden und Hochschullehrern im Ausland setzt meist voraus, dass algerische Studierende und Hochschullehrer die Sprachen der Zielländer lernen müssen, um sich dort wenigstens auf der kommunikativer Ebene zurechtfinden zu können, wenn sie einmal dorthin reisen. Fremdsprachenlernen im hochschulischen Kontext an algerischen Hochschulen hat deshalb in den zurückliegenden Jahren besonders seit der Einführung des LMD-Systems einen erheblichen Bedeutungszuwachs erfahren, da Studierende, Hochschullehrer, Doktoranden und Wissenschaftler mit Stipendien und im

Rahmen von Austauschprogrammen ins Ausland für Forschungs- und Studienziele finanziert reisen können.² Der Bedeutungszuwachs an Fremdsprachenlernen im algerischen Hochschulkontext kann aber auch aufgrund der heutigen Globalisierung und Mehrsprachigkeit der Forscher und Akademiker nicht unterschätzt werden. Das heutige Aufgabenspektrum im akademischen Milieu erfordert neben Beherrschung vom Englischen als Fremdsprache, zudem weitere Fremdsprachen, die in anderen Regionen und Ecken der Welt auch von Vorteil sind. Die Beherrschung von Fremdsprachen bei den Stellenbewerbungen sind heute im algerischen Arbeitsmarkt auch von größerer Bedeutung geworden und stellen eine weitere Schlüsselqualifikation eines Bewerbers dar. Um diesen gewünschten Schlüsselqualifikationen nachkommen zu können, haben viele algerischen Universitäten in den letzten Jahren Intensivfremdsprachzentren (CEIL) wiederhergestellt, wobei Studierende aller Fachrichtungen und Universitätsangehörige u.a. Dozenten, Fremdsprachen lernen können. An den Intensivfremdsprachzentren werden überwiegend die vier folgenden Fremdsprachen angeboten: Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch. Meinem Wissen nach werden an anderen Universitäten weitere europäische und asiatische Fremdsprachen wie z.B. Russisch, Türkisch und Chinesisch zum Lernen angeboten.³ Die Intensivfremdsprachzentren an algerischen Universitäten bieten also ihre Kursteilnehmer Möglichkeiten einer hochschlichen Fremdsprachenausbildung, die sie dann befähigt, sich mündlich und schriftlich kommunizieren zu können. Dabei orientieren sich die CEIL-Fremdsprachenlehrer meist an den Vorgaben des GeRs und wählen Lehr- und Lernmaterialien für die Kursteilnehmer aus, wobei sie davon ausgehen, dass die Vorgabe des GeRs an sich curriculare Rahmenrichtlinien darstellen. Mit dem vorliegenden Beitrag wird versucht, klarzustellen, dass Aufnahme von diesen Vorgaben wie sie sind, unterschiedliche Diskussionen, kritische Analyse und fachliche Stellungnahmen hervorrufen können. Der vorliegende Beitrag beispielsweise geht besonders der Frage nach, welche Kommunikationsbedürfnisse und welche Zielsetzungen die CEIL-Fremdsprachenlerner mit ihrem Fremdsprachenlernen verbinden und ob spezifischen Anforderungen verlangt werden? Konkret heißt es: Sind die Vorgaben des GeRs so erarbeitet, dass sie dann zu diesem Kontext (Fremdsprachenlernen in der Hochschule) anpassen können.

2- Eine kurze Zusammenschau zu Zielen und Angebotspaletten der CEIL

Als CEIL-Intensivfremdsprachkurse algerischer Universitäten werden Fremdsprachenkurse mit beschränkter Zeitspanne verstanden, die –wie oben

² Detaillierte Info zu den verschiedenen Austauschprogrammen und Stipendien sind unter der Webseite des Hochschulministeriums Algeriens zu lesen:

<https://www.mesrs.dz/bourses>

³Türkisch und Chinesisch etc. an der Universität Algier 2

in <http://ceil.univ-alger.dz/index.php/component/k2/item/30-slide-content-1> Zugriff am: 16/09/2017

*Überlegungen zur Erstellung eines curricularen Fremdsprachenrahmen und didaktische Grundprinzipien für
CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten*

erwähnt- an Studierende, Dozenten und andere Universitätsangehörige als zusätzliches Angebot zur Verbesserung ihrer bereits fremdsprachlichen Kenntnisse und/oder zur Bildung in Fremdsprachen gedacht sind. Die Dauer der CEIL-Intensivfremdsprachenkurse erschreckt sich -fast an allen algerischen Universitäten- von 03 bis maximal 04 Unterrichtsstunden pro Woche und meist ausschließlich samstagsvormittags, -nachmittags stattfinden. Die Frequenz der Unterrichtsstunden umfassen insgesamt 60 bis 120 Unterrichtsstunden pro Jahr.⁴ Diese Werte von 60 bis 120 Unterrichtsstunden erweisen meiner Auffassung nach im Vergleich zu den anderen internationalen standardisierten Werten Probleme auf und rufen zu kritischen Analysen hervor, die ich im vorliegenden Beitrag wegen begrenzter Veröffentlichungskapazität nicht diskutieren möchte.

Die Gründe für das Intensivkursangebot sind vielfältig. Als Hauptgrund hierfür ist -wie bereits erwähnt-, dass sich algerische Universitäten mit Fremdsprachenpolitik und im Rahmen der Internationalisierungsstrategie zu Welt öffnen und am internationalen Bildungsmarkt und Forschungsgebiet teilhaben wollen. Im Hinblick auf die Internationalisierung der algerischen Hochschulen und im Rahmen neuer Kooperationen mit ausländischen vor allem europäischen Hochschulen und mit den interessanten Austauschprogrammen von Studierenden, Wissenschaftlern⁵, stieg die Nachfrage nach Fremdsprachenkursen im algerischen Hochschulkontext hoch wie nie zuvor.

Ein weiterer entscheidender Grund für das CEIL-Angebot ist auch die Unzufriedenheit mit geringen der Fremdsprachenkenntnisse der algerischen Studierenden, Doktoranden und Forschern, die sie vor allem in naturwissenschaftlichen, technischen Studiengängen aufweisen, wobei Französisch trotz des Arabisierungsgesetzes vom 1989 immer die Unterrichtssprache in vielen Studiengängen bis heute dominiert. Englisch wird allerdings wegen seines internationalen Status als Lingua Franca auch an diesen Intensivfremdsprachenzentren sehr stark gefragt und angeboten. Als Automotive für das Intensivfremdsprachenkurs-Angebot ist zudem die Überzeugung der algerischen Absolventen, die heute davon ausgehen, dass die Beherrschung von Fremdsprachen eine entscheidende Schlüsselqualifikation darstellt und meist auf algerischen Arbeitsmarkt bei vielen Stellenbewerbungen erwünscht wird.

Das Angebot an den verschiedenen Fremdsprachenzentren umfasst meist europäische Fremdsprachen wie Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch und in geringem Umfang auch Arabisch eben für ausländische Studierende in Algerien und weitere asiatische Sprachen wie Chinesisch, Türkisch, Japanisch. Nach Recherchen auf den Webseiten der CEIL-

4 Diese Werte von den Unterrichtsstunden variieren sich leicht an vielen CEIL algerischer Universitäten.

5 <https://www.mesrs.dz/cooperation-et-echanges-inter-univeristaires>

Intensivfremdsprachenzentren an weiteren algerischen Universitäten deuten daraufhin, dass Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch die bedeutendsten Fremdsprachen zum Lernen sind. An einigen Intensivfremdsprachenzentren, die als Ausnahme gelten, werden ausschließlich Französisch- und Englischkurse angeboten wie z.B. am Intensivfremdsprachenzentrum CEIL der Universität Biskra⁶, Universität M'sila⁷, Universität Setif 1, wobei Französisch als erste Fremdsprache und Englisch als zweite Fremdsprache sind. Die Nachfrage nach Englisch- und Französischkursen ist an einigen CEIL sogar größer als das Angebot selbst. Englisch und vor allem Französisch sind die bedeutendsten Fremdsprachen für viele CEIL-Lerner deshalb, da beide Fremdsprachen –wie bereits erwähnt- für Studienziele auch während des Studiums (als Unterrichtssprachen) benötigt werden.

Was die Lehrinhalte, die Lehr- und Lernmaterialien anbelangt ist, kann man sagen, dass sich die Lehrinhalte ausschließlich an den Inhaltsverzeichnissen von den eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien orientieren und beschränken sich großenteils auf Alltagskommunikationssituationen, die in den eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien meist nicht authentisch präsentiert sind.

3- Curricularer CEIL-Rahmenplan (Curriculum)

Die CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten orientieren sich –wie eben gesagt- in ihren Lehrinhalten und bei der Auswahl von Lehr- und Lernmaterialien an die Vorgaben des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) und gehen davon aus, dass dieser letztere einen curricularen Rahmenplan für Gestaltung ihres CEIL-Fremdsprachenunterrichts darstellt. Eine intensive Auseinandersetzung mit diesem europäischen Rahmen und den verschiedenen Definitionen und Annahmen vom Begriff Curriculum/Lehrplan hat jedoch Annahme bestätigt, dass den algerischen CEIL-Fremdsprachenkursen praktisch keine curricularen Vorgaben liegen, was meiner Auffassung nach zu erheblichen Problemen im Lehr- und Lernprozess führen kann.

Die GeR-Autoren stellen ihrerseits klar, dass sie den Praktikern⁸ NICHT sagen wollen, was sie tun sollen, oder wie sie etwas tun sollen [...] Es ist nicht die Aufgabe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens festzulegen, welche Ziele die die Benutzer anstreben oder welche Methoden sie dabei einsetzen sollten.⁹ Ausgehend davon kann verstanden werden, dass der GeR in seiner vorliegenden Form die Curriculumentwickler, Bildungsplaner sowie Lehrer und Lerner fremder Sprachen die Grundbasis zur Gestaltung ihrer curricularen

6 <http://ceil.univ-biskra.dz/index.php/fr/offre-de-formation> Zugriff am 10.09.2017

7 http://www.univ-msila.dz/fr/?page_id=2379 Zugriff am 10.09.2017

8 Mit der Formulierung „Praktiker“ sind alle Personen, die sich mit Lehren, Lernen und beurteilen fremder Sprachen beschäftigen wie: Lehrer, Lerner, Lehrwerkautoren, Bildungsplaner etc.

9 GeR (2001), Seite 08

*Überlegungen zur Erstellung eines curricularen Fremdsprachenrahmens und didaktische Grundprinzipien für
CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten*

Arbeiten bietet. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen schreibt daher kein Curriculum vor, sondern stellt einen gemeinsamen Rahmen dar - eben ein Referenzrahmen für das, was mit dem Lehren, Lernen und Beurteilen von Sprachkenntnissen zu tun hat, zur Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen und Konzeption von Lehr- und Lernmaterialien, wobei sich diese Praktiker dabei überlegen können, diese an ihren jeweiligen Lokalen und in Lehr- und Lernkontexten anzupassen versuchen. Um eine optimale Anpassung des GeRs an die lokalen Lehr- und Lernkontexten erleichtern zu können, empfehlen die Autoren dieses Rahmens zudem eine Reihe von Fragen (die sogenannten Fragekästen) in seinem vierten Kapitel (Seiten:51-95), die die Benutzer des GeRs beantworten müssen. Die Fragekästen verstehen sich als detailliertes Kategoriensystem, das sich grundsätzlich auf den Kontext Sprachverwendung (Situationen und Domänen), Sprachverwendende und Sprachenlernenden orientiert. Die Antworten auf diese Fragen können daher unterschiedlich werden, da die Antworten meist von den Lehr- und Lernsituationen abhängen. Parallel zur Anpassung des GeRs im CEIL-Fremdsprachenkontext und zwecks der Entwicklung eines lokalen ortsabhängigen Curriculum bzw. Lehrplan und das Nachdenken über neue Ziele, Inhalte, passende Auswahl und/oder Konzipierung von spezifischen Lehr- und Lernmaterialien im Hinblick auf die CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten setzen allerdings voraus, dass man sich konkret als CEIL-Fremdsprachenlehrer und/oder CEIL-Leiter mit den Funktionen und Aufgaben von Curricula bzw. Lehrpläne im Fremdsprachenunterricht auseinandersetzen muss. In Anlehnung an Bausch Überlegungen zu den Funktionen und Aufgaben von curricularen Lehrplänen im Fremdsprachenunterricht lassen sich die folgenden Arbeitsschritte für CEIL-Fremdsprachenlehrer und zuständiges Personal (CEIL-Leiter) zur Bearbeitung eines eigenen Lehrplans ableiten:

- Die Formulierung von Leit-, und Lernzielen (das Wozu?).

Zur Formulierung von Leit-, und Lernzielen im Fremdsprachenunterricht werden in der Regel einerseits die gesellschafts-, bildungs- und vor allem sprachpolitischen Konzepten abgeleitet und konkret umschriebene praktische Handlungsfelder andererseits ausgerichtet.

- Die Bestimmung von Lerninhalten, Themen und Gegenständen (das Was?).

Die Aufgabe, Lerninhalten, Themen und Gegenständen für einen fremdsprachlichen Unterricht bestimmen zu können, müsste zunächst einmal curricular verortet werden d.h. die Lerninhalte, die Themen und die Gegenstände müssen konkret bei der Unterrichtsplanung dazu beitragen, die Leit-, bzw. Lernziele möglichst lernerseitig erreicht werden.

- **Den fremdsprachlichen Unterricht gestalten und organisieren (das Wie?).**

Diese Funktion umfasst – wie schon der Titel darauf deutet- die methodische und organisatorische sowie die handlungsorientierte Seite des Unterrichts, wobei autonome Lernprinzipien besonders berücksichtigt werden.

- **den Lernerfolg prüfen.**

Zur dieser Funktion bzw. Aufgabe gehören alle Formen der Leistungsmessung, und –bewertung sowie des Korrekturverhaltens auf mündlicher und schriftlicher Ebene.¹⁰

Zur Bearbeitungen von all diesen Unterrichtsdimensionen (Lehr- und Lernziele, Themen, Materialien etc.) im CEIL-Lehr- und Lernprozess kann der gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR) in seiner aktuell vorliegenden Form sicherlich in diesem Kontext dann als ein sehr interessantes Instrument gelten, das man in der Fremdsprachbildung und Fremdsprachenplanung gut nutzen kann, weil dieser Rahmen eben aus theoretischen fundierten Überlegungen zum Lehren und Lernen fremder Sprachen und praktischen Forschungen und deutliche Aussagen zu den Curricula, Lehrplänen, Lehrwerken, Prüfungen und zum gesamten fremdsprachlichen Lehr- und Lernprozess macht.

4- Weitere begründbare Überlegungen und didaktische Grundprinzipien zur Erstellung eines fremdsprachlichen CEIL-Curriculums

Aus praktischen Lehrerfarungen, die ich während meiner dreijährigen Tätigkeit als CEIL-Deutschlehrer an der Ibn Khaldoun Universität-Tiaret gesammelt habe und aus theoretischen Überlegungen zur Entwicklungen von Curricula für Fremdsprachen, Konzeption von Lehr- und Lernmaterialien in der Erwachsenenbildung etc., die ich während meiner akademischen Laufbahn erwerben konnte, fasse ich im Folgenden weitere begründbare Überlegungen und didaktische Grundprinzipien zur Erstellung eines regionalen –algerischen-spezifischen Lehrplans für CEIL-Intensivfremdsprachenkurse in Form von Empfehlungen zusammen:

1- Es lässt sich in erster Linie empfehlen, dass die CEIL-Praktiker u.a. Leiter, Lehrer sich zunächst einmal intensiv mit den sogenannten GeR-Fragekästen beschäftigen und Antworten geben, bevor sie mit seinen Vorgaben arbeiten.

2- Ausgehend von der aktuellen Frequenz der Unterrichtsstunden an den CEIL-Intensivfremdsprachenzentren pro Woche kann gesagt werden, das sie erstaunlich wenig ist, eine große Frequenz der Unterrichtsstunden für diese Form von Fremdsprachenkursen „intensiv“ ist daher erforderlich, da sie entscheidend bei der gesamten Erstellung eines Lehrplans ist.

3- Die Zielgruppen an CEIL-Intensivfremdsprachenzentren sind ausschließlich erwachsene Lerner mit hoher Motivation und genug erfahrene Fremdsprachenlerner, die meist prädestiniert, autonom und reflektierend zu lernen. Aus diesem Grund wird auch empfohlen, passende methodisch-

10 Vgl. Bausch, K-R (2007): Seite 113f.

Überlegungen zur Erstellung eines curricularen Fremdsprachenrahmens und didaktische Grundprinzipien für CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten

didaktische Konzepte (Stichwort: Fremdsprachen im Erwachsenenalter) auszusuchen.

4- Die Heterogenität und Profile der Zielgruppe wie Alter, beruflicher Hintergrund, Fachrichtung etc. besonders berücksichtigen, um Bedarf ermitteln zu können.

5- Wenn die Bedürfnisse der Zielgruppe einmal ermittelt werden könnten, lässt sich in diesem Hinblick ebenfalls empfehlen, spezifischen „aber auch regionalen“ Lehr- und Lernmaterialien zu konzipieren, da die überregionalen „universalistischen“ Lehr- und Lernmaterialien meist nicht auf spezifischen Anforderungen und besonderen Wünschen in ihrer Thematik eingehen.

6- „Sprachkönnen“ statt „Sprachwissen“ ist ein passender und grundlegender Ausdruck in diesem Kontext, da die CEIL-Zielgruppe meist aus nichtphilologischen Studiengängen kommen sich handlungsfähig und kommunikativ vorbereiten wollen.

7- Und nicht zuletzt lässt sich auch empfehlen, dass das zuständige CEIL-Personal sich mit den Experten und Hochschullehrern vor allem aus philologischen und pädagogischen Fakultäten in Verbindung zu setzen, um weitere theoretische, didaktische, methodische, linguistische und fundierte Fachkenntnisse zur Erstellung von Lehrplänen für CEIL-Intensivfremdsprachenkurse an algerischen Universitäten zu sichern.

5- Schluss und Perspektive

Die Überlegungen zur Erstellung von fremdsprachlichen Lehrplänen im CEIL-Kontext und parallel die Konzipierung von spezifischen „regionalen“ Lehr- und Lernmaterialien, die auf die spezifische CEIL-Anforderungen eingehen, wird in der Zukunft eine Daueraufgabe bleiben und verspricht im Kontext fremder Sprachen an algerischen Universitäten weitere interessante Forschungsperspektiven.

Literatur:

- **Bausch, K-R** (2007): „Funktionen des Curriculums fuer das Lehren und Lernen fremder Sprachen“ In: Bausch, K-R Christ, H/ Krumm, H-J (Hsrg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 5. unveränderte Auflage. Francke, Tübingen und Basel, Seite 111f.

- **Ende, Karin/ Rüdiger, Grotjahn/Kleppin, Karin/Mohr, Imke** (2013): „Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung“ Langenscheidt Verlag, München.

- **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (2001): lernen, lehren, beurteilen, Europarat, Straßburg**

- **Neuner-Anfindsen, Stefanie** (2005): Fremdsprachenlernen und Lernautonomie -Sprachbewusstsein, Lernprozessorganisation und Lernstrategien zum Wortschatzlernen DaF- Band, Schneider Verlag, Hohengehren.

- **Nodari, Claudio** (1995): „Perspektiven einer neuen Lehrwerkkultur“ Sauerländer-Verlag, Aarau.

- **Pleines, Jochen** (2007): „Intensivunterricht“ [in:] K.-R Bausch/H. Christ/ H.-J. Krumm (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht,5.Auf. Francke Verlag, Tübingen und Basel. Seite 190-192.

- **Rampillon, Ute** (2009): „Lernerautonomie –Warum eigentlich? Überlegungen zu einem aktuellen Thema von Ute Rampillon“ in <http://www.gzg.fn.bw.schule.de/sj04/Ruppelt/tdu.pdf>

- **Rüdiger, Grotjahn** (2010): „Affektive Variablen/Motivation- Spezifische Variablen und Faktoren“ in H. J. Krumm, C. Fandrych, B. Hueisen, C. Riemer Hebert ErnstWiegand (Hrsg) „Deutsch als Fremd-, und Zweitsprache- ein Internationales Handbuch“ De Cruyter Mouton, Göttingen, Seite 876-882

- **Wolff, Dieter** (2007): „Förderung des Selbstgeteuerten Fremdsprachenlernens“ [in:]K.-R Bausch/H. Christ/ H.-J. Krumm (Hrg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, 5. Auf. A. Francke Verlag Tübingen und Basel, Seite 321-326.